Die Fünfte Schweiz auf dem Fünften Kontinent : vom Goldgräber zum Kaufmann

Autor(en): **Wegmann, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **16 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-909957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Fünfte Schweiz auf dem Fünften Kontinent

Vom Goldgräber zum Kaufmann

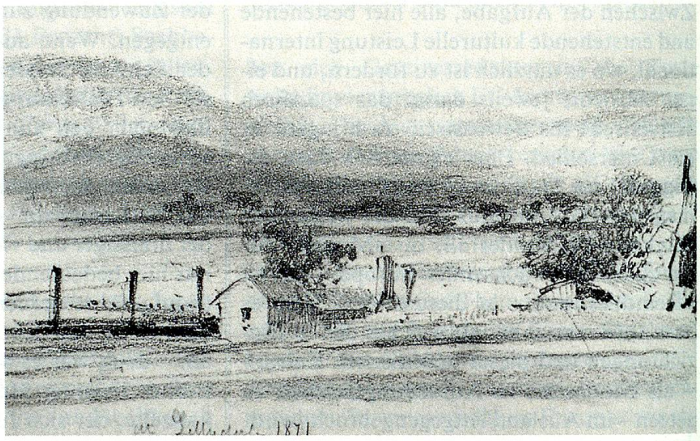
Während der über 150 Jahre ihres Bestehens hat sich die Schweizerkolonie in Australien stark gewandelt. Im letzten Jahrhundert lebte die Mehrzahl der Eidgenossen auf dem Land, meist in Victoria, heute sind sie vorwiegend in den Millionenstädten Sydney und Melbourne zu finden. Anfänglich dominierten welsche Weinbauern und italienischsprachige Goldgräber, während deutschsprachige Handwerker und Kaufleute seit der Jahrhundertwende überwiegen. Liessen sich vorerst fast ausschliesslich Männer an den Antipoden nieder, so sind inzwischen beide Geschlechter zu etwa gleichen Teilen vertreten. Die Emigration in frühen Jahren bezweckte eine permanente Niederlassung in Übersee, seit dem Zweiten Weltkrieg ist sie vorerst auf einige Jahre begrenzt. Die ersten Gesellschaften und Vereine hatten die soziale Fürsorge zum Hauptziel, was inzwischen durch die Pflege der Schweizer Kultur und die Organisation von geselligen Zusammenkünften ersetzt worden ist.

Zweifellos die einflussreichste Persönlichkeit unter den Australien-Schweizern war Henri Tardent in Queensland. Die Mitarbeit dieses Waadtländers an der ersten australischen Verfassung, die seit 1901 in Kraft ist, beeinflusst auch heute noch das politische Leben auf dem Fünften Kontinent.

Seit den Anfängen unvermindert grosse Bedeutung messen Schweizer Auswanderer jedoch der raschen Eingliederung zu. Dies zeigt sich am deutlichsten am hohen Anteil jener Emigranten, die auch zu Hause englisch sprechen. Die Bereitschaft zur Anpassung ist ganz wesentlich dafür verantwortlich, dass die Schweizer in Australien generell gern gesehene Einwanderer waren und weiterhin sind.

Schweizer Spuren

Wie die einzelnen Emigranten, so erfreuen sich auch die Schweizer Unternehmen in Australien dank hohen Qualitätsansprüchen und fast sprichwörtlicher Zuverlässigkeit eines allgemein ungetrübten Rufes. Aus diesem werbewirksamen Image versuchen jedoch auch Nicht-Schweizer Kapital zu schlagen. «Swiss cheese» beispielsweise bezeichnet schlicht jeden Käse mit grossen Löchern, ob im Emmental, in Schweden, Österreich oder im australischen Tasmanien hergestellt. «Swiss» alleine scheint ein Superlativ für Schmackhaftigkeit und Gesundheit zu sein, ohne dass aber so bezeichnete Produkte eidgenössischen Erzeugnissen durchwegs ebenbürtig sind. Namentlich «Swiss chocolate»-Milchgetränke weisen ein enttäuschend breites Qualitätsspektrum auf. Viele Australier essen jeden Morgen ihr «Swissmüesli» im guten Glauben, die kräftigen Alpenbewohner bauten ihre angebliche Gesundheit auf demselben Frühstück auf. Als Besucher des Fünften Kontinentes stellt der Schweizer mit nicht minderer Überraschung fest, dass «unser» Dr. Vogel sein besonders gutes und gesundes Brot ausschliesslich für australische Kinder kreiert hat – man lernt nie aus!



Der Waadtländer Kunstmaler Louis Buvelot ist in Australien der bekannteste Schweizer Auswanderer. Unser Bild: Skizze aus dem Weinbaugebiet von Lillydale östlich von Melbourne.

Neigung zur Pünktlichkeit

Schweizerisches ist jedoch nicht nur in Lebensmittelgeschäften zu finden. Eltern in Australien, wie sicherlich auch anderswo, sind oft über das geringe Interesse ihrer Kinder an der Schweizer Kultur enttäuscht. Sie mag es trösten, dass in der dritten, vierten und fünften Generation nicht selten eine enge Verbundenheit mit der Heimat der Vorväter wiedererwacht. Auch scheinen sich schweizerische Züge sowohl im Charakter als auch im Aussehen über Generationen weiterzuvererben. Jeder kann sich die Überraschung jenes australischen Familienforschers ohne Fremdsprachenkenntnisse vorstellen, der anlässlich des ersten Besuches der Heimatstadt seiner Ahnen als Neuenburger «erkannt» und auf französisch um eine Wegbeschreibung gebeten wurde. Weitaus am häufigsten und unabhängig von Wohnort, Sprache oder Generation dürfte sich aber die unverkennbar schweizerische Neigung zur Pünktlichkeit vererben!

Susanne Wegmann

Der nebenstehende Text ist ein Auszug aus dem Buch «The Swiss in Australia, 1788-1988» von Susanne Wegmann. Die in englisch erschienene Publikation, welche durch die Pro Helvetia und das Auslandschweizersekretariat finanziell unterstützt wurde, entstand teilweise aus der Dissertation der Autorin. Das Buch ist im Buchhandel in der Schweiz (SFr. 28.–) und in Australien sowie beim Auslandschweizersekretariat erhältlich oder kann beim Verlag Rüegger, Postfach, CH-7001 Chur, 081 522244, respektive bei Cliff Imer, 13, Jack Street, Mt. Waverly Victoria 3149 (Australien) direkt bezogen werden. Die Dissertation «Zur Migration der Schweizer nach Australien» wird dieses Jahr ebenfalls im Verlag Rüegger erscheinen.